

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Bönnigheim

Burg Rotenberg- Burgstall auf einem weit sichtbaren Bergsporn

von Frank Buchali

Weithin sichtbar erhebt sich der langgezogene Stromberg am Südrand des Unterlandes- dem Landkreis von Heilbronn. An seiner Ostspitze befand sich einst eine heute noch sichtbare Befestigung, von welcher ein weiter Blick über das Neckartal nach Osten bis in die Löwensteiner Berge zur Burg Löwenstein, Burg [Lichtenberg](#)^a und der ehemaligen [Burg Wunnenstein](#)^b möglich war. Nach Süden war die Sicht über den Hohenasperg^c bis zur Schwäbischen Alb möglich.

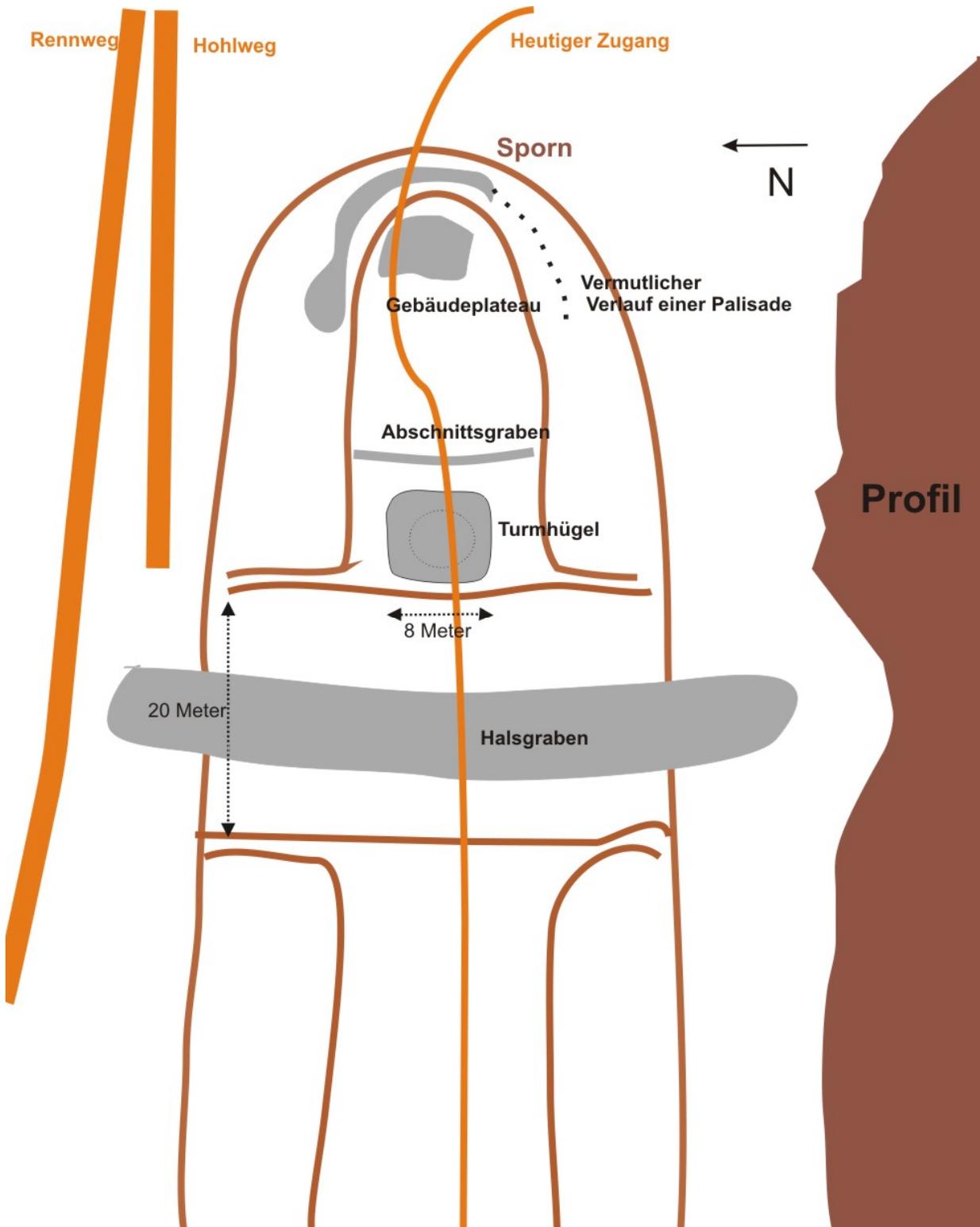


*Bergsporn von dem nördlich gelegenen Michaelsberg (Burg Obermagenheim^d)
gesehen*

(Der Halsgraben ist in der Bildmitte sichtbar)



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers^e

Wie viele ehemalige Burgen und Befestigungen ist auch dieser Burgstall namenlos und überlieferte uns keine urkundlich belegte Geschichte seiner Entstehung, seiner Besitzer und seines Endes. Diese Namenlosigkeit und auch sein Aufbau teilt der Burgstall mit ähnlichen Anlagen wie Flinsbach^f, [Hochhausen \(Obrigheim\)](#),^g [Teufelskopf \(Dielheim\)](#),^h und [Mörtelstein](#)ⁱ. Die geschichtlich bekannte Burg Ernstein (Möckmüh)^j ist ebenso vergleichbar.

Seine strategische Lage ist aber nahezu ideal. Der schmale Sporn mit abfallenden Hängen bot sich für den Bau einer Wehranlage an. Die Aussicht nach Süden und Osten geht bis zum Horizont. Nach Norden ist der Michaelsberg mit der ehemaligen Burg Obermagenheim^k als Nachbar vorhanden und direkt nördlich unterhalb des Spornes beginnt der Rennweg als Hohlweg seinen Aufstieg auf den nach Westen verlaufenden Stromberg. Diese uralte Wegverbindung war auch im Mittelalter strategisch wichtig und verläuft weiter auf dem Bergrücken bis nach Sternenfels ins Kraichgau hinein. Im Verlauf des Weges befinden sich zwei weitere Burgen: Ruine Blankenhorn und der Burgstall Weiler^l. Beim Aufstieg am Osthang der Spornspitze erreicht man kurz vor der Spornspitze eine schmale Terrasse, welche das Burggelände an der Nordostspitze umgibt und vermutlich der Standort eines einst um das Burggelände verlaufenden Palisadenzaunes war. Diese Terrassierung ist nur teilweise erhalten und größtenteils vermutlich erodiert.



Plateau an der Ostspitze von Osten gesehen

Auf drei Meter höherem Niveau befindet sich ein 10 auf 7 Meter messendes flaches Plateau, auf dem vermutlich einst ein Gebäude stand. Hinter diesem Plateau steigt das Gelände nochmals 2 Meter als Abstufung an, um dann 15 Meter weit leicht ansteigend auf dem Sporn nach Westen zu verlaufen. Es folgt ein verflachter, ca. 0,5 Meter tiefer Abschnittsgraben. Dahinter befindet sich der höchste Punkt des Burggeländes- ca. 1,5 Meter höher wie das Niveau vor dem Abschnittsgraben: Ein

ca. 8 Meter auf 8 Meter messender, nahezu quadratischer Hügel mit einer Vertiefung in der Mitte. Hier stand vermutlich ein Turm aus Holz oder eine Stein-Fachwerk-Holz-Kombination. Direkt westlich davon fällt das Gelände in den 20 Meter breiten und ca. 6 Meter tiefen Halsgraben ab, welcher die Spornspitze komplett vom Bergrücken abtrennt. Zum Hang hin erkennt man beidseitig noch die Erdaushübe des Grabens.

Das ehemalige Burggelände weist auf eine häufig vorkommende Kleinanlage mit Graben, Turm und kleinem Gebäude hin. Auf der Nordseite verläuft der Hohlweg des Rennweges am Burggelände vorbei zum Bergrücken. Zwischen dem Rennweg und dem Burggelände zweigt ein weiterer Hohlweg ab. Kunze vermutet hier den ehemaligen Rennweg, welcher aufgrund des Halsgrabens weiter nördlich verlegt wurde. Plausibel wäre hier aber auch den Zugang zum Burggelände zu vermuten.



Halsgraben vom Burghügel in Richtung Westen gesehen



Geschichte

Geschichtliches über diese Befestigung ist nicht überliefert. War es eine kleine Burg, welche in Beziehung zu Bönningheim stand (Siehe auch [Bönningheim \(Ganerbenburg/Steinhaus^m\)](#))?

War die Anlage im 12. Jahrhundert unter staufischer Herrschaft? War der Rotenberg (früher Rothenberg) im Besitz der benachbarten Magenheimer (siehe Burg Ober- und Untermagenheimⁿ)?

Handelte es sich nur um einen befestigten Aussichts- („Wart-“)Turm? Wurde mit der Anlage der Rennweg überwacht und eventuell Zoll eingetrieben?

Viele Fragen, welche nicht mehr beantwortet werden können. Eine Nutzung im 13. Jahrhundert ist anhand von Scherbenfunden nachweisbar.



Burghügel und Halsgraben on Richtung Osten gesehen

Infos (ohne Gewähr):

Der Burgstall ist frei zugänglich. Eine Fernsicht ist nur zur laublosen Winterzeit möglich. Man erreicht den Burgstall von Cleebronn (Vergnügungspark Tripsdrill) über die Straße in Richtung Freudental. Dort rechts der Straße im Wald auf dem Wanderparkplatz parken und hoch zur Spornspitze laufen. Empfehlenswert ist der Besuch des Naturparks von Tripsdrill mit Wildschweinen, Rotwild, Wölfen, Bären, Luchsen und Waschbären direkt unter dem Bergsporn. Ebenso lohnt sich die Besteigung des Michaelsberges mit den Burgen Ober- und Untermagenheim über Cleebronn.

Literaturverzeichnis

Beschreibung des Oberamts Besigheim [Buch]. - Stuttgart : [s.n.], 18530.

Das Land Baden-Württemberg [Buch]. - Stuttgart : [s.n.], 1980.

Das Zabergäu - Auch eine Burgenlandschaft [Artikel] / Verf. Kunze Rainer // Zeitschrift des Zabergäuvereines Heft 1/2. - 2001.

Turmburgen in Südwestdeutschland [Buchabschnitt] / Verf. Lutz Dietrich // La maison forte au moyen age. - Paris : [s.n.], 1986.

Anmerkungen

^a Burg Lichtenberg siehe http://www.burgen-web.de/site47_d.htm

^b Burg Wunnenstein siehe <http://www.burgen-web.de/wunnenstein.htm>

^c Festung Hohenasperg siehe http://www.burgen-web.de/site72_d.htm

^d Siehe Buchali, Frank: Lexikon der Burgen und Schlösser im Unterland, Heilbronn 2008

^e Nach Vermessung durch den Verfasser Januar 2011

^f Burgstall Flinsbach im Kraichgau siehe http://www.burgen-web.de/site06_d.htm

^g Burgstall Hochhausen im Neckartal siehe <http://www.burgen-web.de/hochhausen.htm>

^h Teufelskopf bei Dielheim siehe <http://www.burgen-web.de/dielheim.htm>

ⁱ Burgstall Mörtelstein im Neckartal siehe <http://www.burgen-web.de/moertelstein.htm>

^j Siehe Buchali, Frank: Lexikon der Burgen und Schlösser im Unterland, Heilbronn 2008

^k Siehe Buchali, Frank: Lexikon der Burgen und Schlösser im Unterland, Heilbronn 2008

^l Burgruine Blankenhorn und die ehemalige Burg Weiler bei Güglingen siehe Buchali, Frank: Lexikon der Burgen und Schlösser im Unterland, Heilbronn 2008

^m Steinhaus und Burg in Bönnigheim siehe <http://www.burgen-web.de/boennigheim.htm>

ⁿ Siehe Buchali, Frank: Lexikon der Burgen und Schlösser im Unterland, Heilbronn 2008